



Am Tresen (A)

Harald Juhnke besuchte einst meine Lehrgänge.

Dort lernte er, Flaschen zu leeren und danach trotzdem gerade durch Gänge zu gehen.

Das gelingt nicht jedem, das muss man verstehen.

Bei den aktuellen Finanzmarktschwankungen gilt damals wie heute: Rendite beim Hochprozentigen sorgt für die größte Beute.

Das ist wirklich keine typische Presseente, denn wo gibt es sonst mehr Prozente? Wenn man säuft wie Harald, wird man zur echten Legende.

Man kommt auch ins Gespräch mit vielen Menschen aus der ganzen Welt. Das ist positiv gelebtes Multi-Kulti, am Tresen ist man der Held.

Als Wiederholungstäter ist man ein gern gesehener Gast.

Man nimmt sich Zeit für sein Getränk, ohne jegliche Hast.

Bei den Kneipen ist es wie bei den Frauen,
du kannst nicht allen vertrauen.



Manche sind etwas größer, manche sind etwas klein,
und manche besitzen mehr Schein als Sein.

Sie duften auch oft sehr unterschiedlich,
die Inneneinrichtung ist häufig ganz niedlich.

Man sollte sie kennenlernen und seine Erfahrungen sammeln,
reichlich. Es gibt kaum etwas besseres, das weiß ich.

Hat man seine Lieblingslokalität gefunden,
verbringt man dort gern exklusiv die meisten Stunden.

Das ist sachlich und menschlich betrachtet auch absolut richtig,
eine ausgedehnte Probephase ist jedoch ebenso wichtig.

Erst nach dieser können wir dann in aller Ruhe erkennen,
wonach wir so oft in unserem Leben rennen.

Wichtig ist jedoch auch,
stets schwäbisch zu denken,
und nicht zu viel Zeit und Geld
für schlechte Einrichtungen zu verschwenden.

Aus unseren Erfahrungen sollten wir Erkenntnis sammeln,
und nicht immer und überall sinnlos rammeln.

Genießt das Leben und tobt euch aus,
doch bitte anständig und organisiert,
dann macht ihr das Beste draus.

(gewidmet: Allen Menschen, die eine gepflegte Trinkkultur leben.)